



Hallo!

Zeitung der Lewitz-Werkstätten gGmbH



Seite
5

Auf den ersten Blick ein GaLa-Team, auf den zweiten Blick die GURKEN-TRUPPE. Lange wurde nach einem einprägsamen Namen gesucht.

Positive Dynamik

Der vergangene Winter hat uns alle vor große Herausforderungen gestellt – zu dem vielen Schnee und Eis und der Kälte kamen unter anderem auch noch Streiks in der Infrastruktur dazu. An diesen Streik-/Glättetagen war ein „normaler“ Arbeitsbetrieb schwer möglich.

Deshalb möchte ich mich bei allen bedanken, die sich in dieser Zeit mit Engagement und einem Zusammenhalt, der über alle Bereiche hinweg spürbar war, eingebracht haben.

Auch sozialpolitisch weht uns ein rauer Wind entgegen. Neue Herausforderungen warten auf uns. Klar ist: Schwierigkeiten und Hindernisse können wir besser



bewältigen, wenn unter anderem von Mitarbeitern und Kollegen neue Ideen und Sichtweisen in unseren gesamten Arbeitsprozess einfließen – sei es nun von einem neuen Kollegen (lesen Sie auf Seite 4 über Steven Raddatz, den neuen Leiter der Wohnanlage Würfel), einem Mitarbeiter, der über den Berufsbildungsbereich im zweiten Anlauf eine für ihn passende Beschäftigung bei Grünkram gefunden hat (Seite 8) oder dem GaLa-Team, das seinem DOMINO-Dorf den Namen GURKENTRUPPE gegeben hat.

Alle tragen sie so zum Erfolg des Betriebs bei. Mit ihrem Schwung und ihrer positiven Dynamik gehen wir mit Optimismus in das noch junge Jahr. Gemeinsam werden wir die nächsten Meilensteine erreichen. Vielen Dank für Ihren Einsatz!

Ihr Marko Schirrmeister

30 Dörfer erhielten das Qualitätssiegel

Das DOMINO-Audit zeigte die Entwicklung der Teams

Ende letzten Jahres fanden die Jahresaudits in den 31 DOMINO-Dörfern der drei Werkstattstandorte statt.

Alle Dörfer hatten sich auf den Besuch des Auditorenteams vorbereitet, das jeweils zusammen mit dem Werkstattleiter und den jeweiligen Teamleitern und Lenkungsgruppenmitgliedern alle Arbeitsgruppen nach einem festgelegten Zeitplan besuchte. Die etwa 15-minütigen Auditgespräche wurden dazu genutzt, die Arbeit im jeweiligen DOMINO-Dorf für das zurückliegende Jahr Revue passieren zu lassen. Ganz konkret wurde überprüft, ob die zehn Qualitätskriterien eingehalten wurden.

Wichtiger Gesprächsinhalt war dabei, wie das Dorf mögliche Verbesserungsvorschläge aus dem Vorjahr aufgegriffen und umgesetzt hat. Ein wichtiges Kriterium, um das Audit zu bestehen und das Qualitätssiegel für das Jahr 2026 zu bekommen.

Die Bewertung der Kriterien erfolgte nach dem schon bekannten Ampelsystem.

Ganz konkret konnten bei der Über-

prüfung aller Dörfer folgende Kennzahlen ermittelt werden:

Es gab 310 zu vergebene Bewertungen.

grün – Anforderung erfüllt:

270 Bewertungen (87%)

gelb – Anforderung nur teilweise erfüllt: 35 Bewertungen (11%)

rot – Anforderung nicht erfüllt: 3 Bewertungen (1%)

keine Bewertung möglich:

2 Bewertungen (1%)

serungsvorschläge oder Auflagen aus dem Vorjahr wurden bearbeitet“ nicht bewertet werden.

Die Zahl der mit grün bewerteten Kriterien ist zum Vorjahr leicht gestiegen. Dagegen gab es in diesem Jahr auch Inhalte, die mit rot bewertet wurden. In diesem Fall hat das Dorf konkrete Hinweise und Unterstützungsangebote bekommen, um in einem Nachaudit das Qualitätssiegel erreichen zu können. Dieses findet im April 2026 statt.

Somit haben in diesem Jahr bisher 30 Dörfer das Qualitätssiegel 2026 erhalten und das Jahresaudit direkt bestanden.

In den vielen Gesprächen konnten die Auditoren und Führungskräfte der Werkstatt feststellen, mit welchem hohem Engagement sehr viele Dörfer an der Entwicklung

ihrer Teams und der Entwicklung der Werkstatt arbeiten. Seit mehr als 20 Jahren hat sich dieses System nun in



Paula Kahrstedt, stellvertretende Bürgermeisterin des Dorfes „Blütenzauber“, wertet mit Werkstattleiter Markus Hartwig die DOMINO-Ergebnisse aus.

Da es zwei der besuchten Dörfer beim DOMINO-Audit 2024 noch nicht gab, konnten diese in dem Punkt „Verbes-



den Lewitz-Werkstätten etabliert und zeigt, dass mit Herzblut, Motivation und Fleiß neue Ideen umgesetzt werden.

Gleichzeitig diente der Rundgang jedoch auch dazu, aufzuzeigen an welcher Stelle Abläufe optimiert werden können, wo es mehr Sorgfalt braucht oder an welcher Stelle Weiterbildung helfen könnte, Kriterien besser umzusetzen.

Schwerpunktthemen für Entwicklungspotentiale sind wie schon im Vorjahr die Bereiche: Handlungsplan, Schreiben von Protokollen und Teilnahme an Weiterbildungen. In diesen Bereichen gab es am häufigsten eine gelbe Bewertung. Neben den Hinweisen an die einzelnen Dörfer, an diesen Kriterien weiterzuarbeiten, brachte der Rundgang aber auch Anhaltspunkte für das Leitungsteam der Werkstatt und die Lenkungsgruppe. So wurde deutlich, dass die DOMINO-Weiterbildungen um die Themen „Handlungsplan und Protokoll“ ergänzt werden müssen.

Faschingsstimmung nachgeholt

Mitarbeiterfrühstück mit Berlinern und Luftballons

Ludwigslust · Der geplante Fasching am 06.02.2026 musste wetterbedingt leider ausfallen. Doch anstatt die närrische Zeit ganz verstreichen zu lassen, wurde eine kleine Feier in den Arbeitsalltag integriert und am 11.02.2026 in Form eines gemeinsamen Mitarbeiterfrühstücks nachgeholt.

In fröhlich geschmückter Atmosphäre mit bunten Luftballons, Luftschlangen, Konfetti und lustigen Partyhütchen kamen die Mitarbeiter, um den Fasching doch noch gebührend zu feiern. Für das leibliche Wohl war bestens von der Küchenmannschaft gesorgt: Neben liebevoll belegten Brötchen durften natürlich auch die traditionell beliebten Berliner und Wiener Würstchen nicht fehlen.

Das Frühstück bot nicht nur kulinarische Highlights, sondern vor allem die Gelegenheit für viele schöne Gespräche, gemeinsames Lachen



und eine willkommene Auszeit vom Arbeitsalltag. Die im ausgewählten Rahmen kleine „nachgeholte Feier“ zeigte einmal mehr, wie wichtig solche gemeinsamen Momente für das Miteinander sind – und dass Fasching auch mit etwas Verspätung noch für beste Stimmung sorgen kann.

Foto/Text: Dorina Erber

AKTUELLES VOM WERKSTATTRAT UND DER FRAUENBEAUFTRAGTEN

Auch 2026 jederzeit ansprechbar

Der neue Werkstattrat und die Frauenbeauftragten haben ihre Arbeit aufgenommen und konnten schon einige Anfragen und Probleme aus den Gruppen erfolgreich bearbeiten.

Tobias Goodauski begrüßte bei der Zertifikatsübergabe die neuen Kolleginnen und Kollegen aus dem Berufsbildungsbereich im Arbeitsbereich.

Sabine Wahrmann, Arno Witt und Klaus-Peter Regber werden im März zu einer Weiterbildung für neu gewählte Werkstatträte fahren.

Jessica Schlender und Doreen Ullrich fahren zu einer Fachmesse.

Weiterhin wird Doreen Ullrich als Delegierte für den Landesarbeitskreis Werkstatträte Mecklenburg-Vorpommern zur diesjährigen Vorstandswahl im März eine Stimme abgeben.



Die Rechenschaftsberichte werden in allen Gruppen verlesen. Es finden auch in diesem Jahr alle 2 Wochen die Sitzungen des Werkstattrats (jetzt immer mittwochs) abwechselnd in Parchim und Ludwigslust statt.

Auch die Sprechzeiten des Werkstat-

trats und der Frauenbeauftragten finden seit diesem Jahr in Parchim immer mittwochs statt. Wenn ihr Fragen oder Probleme habt, wendet euch bitte an uns. Gern könnt ihr uns persönlich ansprechen, zu den Sprechzeiten kommen, uns zu euren DOMINO-Sitzungen einladen oder eure Anliegen und Hinweise in den Infoboxen hinterlegen.

Wir sind auch über Telefon (03874 422549) und E-Mail (werkstattrat@lewitz-werkstaetten.de) zu erreichen.

Zudem hat die Frauenbeauftragte eine eigene E-Mail Adresse (frauenbeauftragte@lewitz-werkstaetten.de).

Noch mehr Informationen findet ihr auf der Internetseite der Lewitz-Werkstätten: www.lewitzwerkstaetten.de.

*Euer Werkstattrat und
Eure Frauenbeauftragte*

Ich merke, dass ich gebraucht werde

Steven Raddatz ist der neue Leiter der Wohnanlage „Würfel“ in Parchim

Parchim · Seit Anfang des Jahres ist Steven Raddatz Leiter der Wohnanlage Würfel. Der Staatlich anerkannte Erzieher ist verheiratet, hat einen Sohn und lebt mit seiner Familie bei Lübz. Der 31-Jährige ist Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr seines Dorfes und spielt seit drei Jahren in der Band „Green Morning“ die E-Gitarre. Wir sprachen mit ihm nach den ersten Wochen über sein neues Betätigungsfeld.

Herr Raddatz, hat es Ihnen bei Ihrem alten Arbeitgeber nicht gefallen?

Ich war im Kreisverband Parchim der Volkssolidarität im Qualitätsmanagement für die Bereiche Pflege und Kita

zuständig. Das war schon ein interessantes Betätigungsfeld mit Verantwortung. Im vergangenen Jahr habe ich dann die Anzeige auf der Homepage der Lewitz-Werkstätten gelesen, mit der eine „Betreuungsfachkraft mit Leitungsfunktion“ gesucht wurde, und das hörte sich für mich spannend an ...

Auf was freuen Sie sich im neuen Job am meisten?

Eindeutig auf die Zusammenarbeit/ das Zusammenleben mit den Bewohnern. Dann freue ich mich auf das Flexible und Lebhaftige in meinem neuen Umfeld. Ich spüre hier jeden Tag, dass ich nah an Menschen bin und dass ich gebraucht werde.

Wo sehen Sie die größten Herausforderungen?

Es ist grundsätzlich eine große Herausforderung, alles unter einen Hut zu bekommen - die Bewohner von vier Häusern und das gesamte Betreuungsteam. Die Planungen und der „Papierkram“, die absichern sollen, dass alles ineinandergreift, sind schon sehr aufwendig.

Und wie wurden Sie nun auf- und angenommen?

Sehr, sehr gut! Die Teammitglieder, so war jedenfalls mein Eindruck, haben sich über die Verstärkung gefreut. Von ihnen erhalte ich jederzeit alle erdenkliche Hilfe. Und die Bewohner sind sehr aufgeschlossen und herzlich.

Blicken wir voraus: Welche Höhepunkte stehen in diesem Jahr an?

Auf jeden Fall die Feierlichkeiten zum 800. Geburtstags von Parchim. Da werden wir sowohl am Festumzug selbst teilnehmen als auch im Publikum das bunte Treiben beobachten. Dann freuen wir uns natürlich auf das große Sommerfest aller Wohnanlagen im Haus der Jugend.

Geplant ist für dieses Jahr, noch eine neue Gartenecke zum gemütlichen Sitzen anzulegen

Richtig „große Kaliber“ gibt es auch im nächsten Jahr. Da wird es ein Doppeljubiläum für uns geben. Wir feiern nicht nur 35 Jahre Lewitz-Werkstätten, sondern die Wohnanlage „Würfel“ wird 20 Jahre alt. Da werden wir mit den Bewohnern, dem Team und den Angehörigen kräftig feiern.

Gibt es etwas, das Sie in der Wohnanlage verändern oder verbessern wollen?

Also ich habe mir auf die Fahnen geschrieben, dass ich weiter unseren Teamzusammenhalt hochhalte. Ich möchte das Klima der gegenseitigen Hilfe und Unterstützung bewahren. Wir haben in unserer Wohnanlage vier Häuser und die gehören zusammen. Das Motto könnte lauten „Alle unter einem Dach“.



Alles unter einem Dach. Steven Raddatz spürt jeden Tag, dass er nah an Menschen ist und dass er gebraucht wird.



Alle dafür: Nun heißt ihr DOMINO-Dorf GURKENTRUPPE. Der Name irritiert auf den ersten Blick. Schaut man jedoch genauer hin, passt er zum GaLa-Team.

Spannende Suche nach einem neuen Namen

Ein GaLa-Team in Ludwigslust hat ihr DOMINO-Dorf nun GURKENTRUPPE genannt

Ludwigslust · „Ich habe echt geglaubt, dass wir in diesem Jahr keine Plakette im DOMINO-Audit bekommen.“ Heike Kaiser, Gruppenleiterin von einer der vier GaLa-Gruppen der Lewitz-Werkstätten, erzählt immer noch recht aufgeregt von ihren Bedenken vor dem Rundgang des Auditorenteams vor einigen Wochen.

Und alles wegen des Namens, den sich die Truppe für ihr DOMINO-Dorf im vergangenen Jahr ausgesucht hatte. Lange hieß das Dorf, in dem sieben Männer und eine Frau arbeiten, „Die unglaublichen Helden“. Irgendwann passte er nicht mehr so richtig in die Landschaft. Es hieß auf Versammlungen immer wieder „Wie heißen wir nochmal?“ Der Name war zu kompliziert, wurde wenig gebraucht und geriet wohl deshalb ein wenig in Vergessenheit.

Dann wurde festgelegt: Wir wollen uns einen neuen Namen geben! Vorschläge sollten durch die Mitglieder der Dorfgemeinschaft eingereicht werden. Die Suche begann. Was gab es auf den wöchentlichen DOMINO-

Sitzungen nicht alles für Ideen. So waren unter anderem „Garten-Designer“ und „Grüner Daumen“ unter den Namens-Kandidaten. Besonders aufgehört wurde beim Vorschlag von Annika Poblocki. Sie schlug vor, dass sich das DOMINO-Dorf doch einfach GURKENTRUPPE nennen sollte. Heike Kaiser erinnert sich: „Da zuckte ich erstmal zusammen. Eine Gurkentruppe war für mich eine Sportmannschaft, die nichts auf die Reihe kriegt und die meisten ihrer Wettkämpfe verliert, also Looser ist.“

Doch der Vorschlag hatte etwas. Und je mehr sich das Team mit ihm beschäftigte, desto weniger Bedenken standen im Raum. Schließlich pinnten sie die Begründung für ihre Namenswahl an ihre DOMINO-Wandzeitung.

Dort steht für jedermann sichtbar: „Warum sind wir die Gurkentruppe??? Wir sind nicht die unglaublichen Helden, wir wollen zu unseren Schwächen stehen.“

Wir alle sind so wie wir sind, einzigartig. Jeder hat seine Stärken und Schwächen, jeder auf seine Weise. Wie in einem Glas Gewürzgurken. Da sind unterschiedliche Gurken zusammen in einem Glas, ob sie wollen oder nicht. Und müssen sich darin verbinden.

Nun ist der Name angenommen. Unter der Leitung von Bürgermeister Toni Kranz und seinem Stellvertreter Christopher Matzke wurde der Name GURKENTRUPPE gewählt. Und natürlich gab es die DOMINO-Plakette. Für die gute Arbeit im gesamten Jahr, den originellen Namen mit einbegriffen.



Voller Erfolg

Der 2. Nachhaltigkeitsbasar am 4. Dezember letzten Jahres in Parchim war wieder ein voller Erfolg. Von 9.00 bis 12.00 Uhr wurde alten Dingen gegen eine kleine Spende ein neues Zuhause gegeben. Spenden durften alle. Durch die Spendenaktion wurden 611,27 Euro gesammelt. Die Summe wurde aufgerundet auf 1000 Euro und ging an drei gemeinnützige soziale Projekte im In- und Ausland.



Das ist ja wie im Fernsehen!

„Das perfekte Dinner“ gab es jetzt auch in den Lewitz-Werkstätten

Ludwigslust/Spornitz · Am 13.11.2025 war es endlich soweit!! In Anlehnung an das bekannte Fernsehformat „Das perfekte Dinner“ gestalteten sechs Mitarbeiter aus der WfbM Ludwigslust und Spornitz zusammen mit der Kursleiterin Dorina Erber ein Drei-Gänge-Menü. Zur Begrüßung gab es standesgemäß ein KiBa-Cocktail und es wurde das

Menü vorgestellt. Anschließend wurden 3 Arbeitsgruppen gewählt, welche sich jeweils um Vorspeise, Hauptgang und Nachspeise kümmerten. Die Aufgaben waren verteilt und es ging ans Schnippeln, Kochen und Brutzeln. In Gemeinschaft wurde sich um einen geschmackvoll gedeckten Tisch gekümmert, an dem alle Teilnehmer am Ende des Tages Platz nahmen, um das



Volle Punktzahl. Abgestimmt wurde wie in der Fernsehsendung.



Das war lecker! Die viele Mühe hatte sich wirklich gelohnt.

Menü zu genießen. Wie im TV-Format wurde anschließend das Menü mit Hilfe von Punktetafeln durch die Teilnehmer bewertet.

Die Veranstaltung wurde als inspirierend und lehrreich empfunden, alle Teilnehmenden gingen zufrieden, motiviert und mit neuen Rezepten nach Hause.

Für 2026 ist eine weitere Folge vom „Das perfekte Dinner“ geplant. Das Motto ist noch offen, SEID GESPANNT!!

Dorina Erber

Wenn man immer nur aufs Smartphone schaut

Gesprächsrunde zum Thema „Sucht“ wurde auch von einem NDR-Team besucht

Parchim · Der Workshop zum Thema „Sucht“ war ein voller Erfolg! Ziel war es, gemeinsam mit acht Mitarbeitern herauszuarbeiten, welche Weiterbildungswünsche es für den Themenkreis „Sucht“ gibt. Menschen mit Behinderung hatten die Aufgabe, gemeinsam Ideen zu entwickeln.

Es war eine sehr offene Gesprächsrunde und alle haben bestätigt, dass das Thema „Sucht“ ein sehr wichtiges ist.

Es war eine enorm lebhaft Diskussionsrunde und rege Beteiligung an verschiedenen Übungen dazu, die von Kathleen Ladwig-Skiba und Anja Wegner moderiert wurden. Der Werkstattrat war in der Runde vertreten.

Als **wichtige Themen für sehr viele Mitarbeiter der Werkstatt** wurden von den Teilnehmern des Workshops herausgearbeitet: Handysucht, Nikotinsucht, Sucht nach Energy-Drinks, Fernsehsucht, Computerspielsucht (Gameboy, Konsole, PC, Handy), Tablettsucht, Canabissucht, Zuckersucht (Süßigkeiten, „versteckter Zucker“ in Lebensmitteln)

Als **wichtige Themen für einige Mitarbeiter der Werkstatt** wurden von den Teilnehmern genannt: Sucht nach



Rauchen, Trinken, Filme schauen - Die Sucht kann verschiedene „Gesichter“ haben. Wo überall Gefahren lauern, zeigt die Wandtafel. Unten: Die Workshop-Teilnehmer und das Team vom NDR-Fernsehen. Fotos: Anja Wegner

Fastfood, Alkoholsucht, Kaufsucht/ Internetkäufe, Putzsucht/ Putzwang, Eifersucht/Stalking

Als **wichtige Themen für wenige Mitarbeiter der Werkstatt** wurden einsortiert: Die Sucht zu Zündeln, Magersucht, Glücksspielsucht (Automaten, Casino, Losbude, Pferderennen...), Arbeitssucht (Workoholic), Sucht nach harten Drogen (Heroin, Kokain, Partydrogen), Sexsucht/Pornosucht, Sportsucht.

Vielleicht ist es uns möglich, einiges davon in der Planung unseres Weiterbildungskataloges zu berücksichtigen und Dozenten zu finden.

Der Workshop wurde vom NDR im Rahmen der Aktion „Hand in Hand“ gefilmt. Der Beitrag lief am 9. Dezember vergangenen Jahres im Nordmagazin und ist noch in der Mediathek des NDR abrufbar.

AW/FD



Im zweiten Versuch hat es geklappt

Enrico Strzis ist einer von 14 Absolventen des Berufsbildungsbereiches

Parchim/Spornitz · Am 20. Januar erhielten 14 Absolventen des Berufsbildungsbereiches (BBB) der Lewitz-Werkstätten während einer feierlichen Veranstaltung in Parchim ihre Zertifikate. Diese bescheinigen den Frauen und Männern ihre erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Die meisten von ihnen konnten in den vergangenen zwei Jahren für sich herausfinden, wo ihre Stärken, Vorlieben und Interessen liegen.

Wichtig für das weitere Arbeitsleben ist auch das erworbene Wissen darüber, wann die Grenze der eigenen Belastbarkeit erreicht ist und wie man mit Überforderungssituationen umgeht.

Eine wichtige Hilfe dabei war die professionelle und einfühlsame Begleitung von Betreuern und Bereichsleitern. Das kann auch Enrico Strzis bestätigen.

Der 50-Jährige hatte es 2017 schon einmal versucht in der Werkstatt Fuß zu fassen. Doch in Parchim war es ihm zu laut und wuselig. Viele Menschen und der mit ihnen einhergehender Trubel belasteten ihn sehr. Er musste



Hat seinen Platz gefunden. Enrico Strzis liebt seine Arbeit in Spornitz.

abbrechen. Vor zwei Jahren versuchte der ruhige Parchimer es mit einem erneuten Anlauf über den BBB - und entdeckte „Grünkram“ in Spornitz für sich. „Hier ist es schön ruhig, nicht so groß und auch persönlicher als anderswo“, beschreibt Enrico Strzis seinen Arbeitsplatz. In den vergangenen Monaten hat er in Theorie und Praxis zum Beispiel viel über Pflanzen und Gartenwerkzeuge gelernt. Es macht ihm hier richtig Spaß und die Abwechslung und Vielfalt der Aufgaben legen sich ihm nicht aufs Gemüt. „Wir fertigen hier Dekos zu Weihnachten und Ostern an oder bewässern draußen die Pflanzen“, erzählt Enrico Strzis. Gerade im Sommer ist ordentlich zu tun. „Wenn Schnittblumen geliefert werden, beschneiden wir sie und bereiten sie zum Verkauf vor.“

Erfrischend ist auch der Kundenkontakt, wenn es Arbeiten im Verkaufsladen zu erledigen gilt.

Enrico Strzis freut sich, dass er den passenden Platz für sich gefunden hat.

In der Freizeit verbringt er gern Zeit mit seiner Verlobten. Er mag gute Geschichten, aber zum Lesen fehlt ihm die Konzentration. Deshalb hat er Hörbücher für sich entdeckt. Auch kreativ möchte er weiter tätig sein. „Demnächst werde ich versuchen, Steine zu bemalen.“



Frühlingsfest in Spornitz
bei „Grünkram“ Zur großen Heide 2

am 21.03.2026 von 8.00-14.00 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber

Lewitz-Werkstätten gmbH,
Heide-Feld 9, 19370 Parchim
info@lewitz-werkstaetten.de
www.lewitz-werkstaetten.de

Redaktion

Marko Schirrmeister (V.i.S.d.P.),
Frank Düsterhöft

Gesamtherstellung

Lewitz-Werkstätten gmbH



Redaktionsschluss für
die nächste „Hallo!“:
29. Mai 2026